



HAUS CRANGE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Nordrhein-Westfalen](#) | [Herne](#) | [Herne, OT Crange](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Ruinen des Hauses Crange sind die wenigen Überreste des adeligen Hauses in Crange. U.a. durch den Bau des unweit gelegenen Rhein-Herne-Kanals sowie der starken Begradigung der Emscher wurde das ehemals sumpfige, mit Umfluten/Gräften durchzogene Gelände komplett trocken gelegt. Die bauliche Historie von Haus Crange liegt weitgehend im Dunkeln. Fotos aus den vergangenen Dekaden bezeugen, dass der Verfall in den vergangenen ca. 20 Jahren sehr schnell fortgeschritten ist. Heute stehen nur noch die Grundmauern und Teile des Erdgeschosses.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [51°32'46.54" N 7°9'52.26" E](#)
Höhe: ca. 40 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Ungesicherte Ruine. Einsturzgefahr.



Anfahrt mit dem PKW

In der Nähe des Kanals im Herner Ortsteils Crange liegt der historische Ortskern Altcrange. Am Ende der Straße *Altcrange* trifft man auf die Ruinen von Haus Crange.
Parkmöglichkeiten an der Kirche in Crange.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

nur Außenbesichtigung, da der Zutritt zur Ruine wegen Einsturzgefahr verboten ist.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
erreichbar

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

kein Grundriss verfügbar

Historie

	Die frühen Anfänge von Haus Crange sind weitgehend unbekannt.
1286	Ein besagter Johannes von Crange hat einen Wohnsitz vor Ort.
1441	Dirk von Eickel erhält als Lehnsmann des Herzogs Adolf von der Mark das feste Haus Crange.
1484	Crange wird als kleine Freiheit genannt.
Mitte d. 16. Jh.	Neben dem alten Burghaus entsteht ein neues Gebäude.
1637	Durch Heirat der Petrona von Eickel mit Christoph von Rump kommt dessen Familie an den Herrnsitz.
1761	Ein Brand zerstört das Schloss. Es wird auf gotischen Kellergewölben wieder aufgebaut.
19. Jh.	Die Grafen von Landberg-Velen erben Haus Crange.
1884	Verkauf der Anlage an die Harpener Bergbaugesellschaft.
1905	Die Kanalbaugesellschaft erwirbt das Crange, bevor es an die Essener Steinkohle AG gelangt.
1962	Durch Kauf durch Robert Heitkamp wird die Anlage vor dem Abriss bewahrt. Anmerkung: Der sich beschleunigende Verfall nagte jedoch im späten 20. Jh. stark an der Bausubstanz. Es existieren Fotos, die Haus Crange im ganzen zeigen und den Verfall dokumentieren.
1991/1992	Gründung des Cranger Fördervereins und Übernahme der Ruine durch die Stadt Herne.
heute	Die extrem zugewucherte Ruine wird derzeit vom Bewuchs befreit.

Quelle: Hinweistafel an der Burg.

Literatur

Blome, Jens (Hrsg.) - Haus Crange | Herne, 2001.

Hildebrandt, Manfred - Haus Crange. In: Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW / Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) - Burgen AufRuhr. Unterwegs zu 100 Burgen, Schlössern und Herrnsitzen in der Ruhrregion | Essen, 2010 | S. 239–242.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 24.12.2014 [OK]

IMPRESSUM

© 2014

